

GRENZEN ÜBERWINDEN

WIRECARD AG | Quartalsbericht zum 31. März 2014

KENNZAHLEN

WIRECARD-KONZERN	Q1 2014	Q1 2013	
Umsatz	126.231	101.084	TEUR
EBITDA	35.038	26.334	TEUR
EBIT	26.227	21.070	TEUR
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	0,18	0,15	EUR
Eigenkapital	995.143	558.639	TEUR
Bilanzsumme	1.738.818	1.179.335	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	25.023	22.656	TEUR
Mitarbeiter	1.482	894	
davon Teilzeit	165	141	

SEGMENTE	Q1 2014	Q1 2013	
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	88.243	71.615 TEUR
	EBITDA	27.018	18.423 TEUR
Acquiring & Issuing	Umsatz	48.274	39.562 TEUR
	EBITDA	7.956	7.855 TEUR
Call Center & Communication Services	Umsatz	1.266	1.199 TEUR
	EBITDA	65	56 TEUR
Konsolidierung	Umsatz	- 11.553	- 11.292 TEUR
	EBITDA	- 1	0 TEUR
Gesamt	Umsatz	126.231	101.084 TEUR
	EBITDA	35.038	26.334 TEUR

INHALT

Highlights	4
I. VERKÜRZTER KONZERN-LAGEBERICHT	
<hr/>	
1. Konzernstruktur, Organisation und Mitarbeiter	5
2. Geschäftstätigkeit und Produkte	9
3. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	15
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22
5. Forschung und Entwicklung	29
6. Nachtragsbericht	30
7. Chancen- und Risikobericht	31
8. Ausblick	32
9. Die Wirecard-Aktie	33
II. VERKÜRZTER KONZERNABSCHLUSS	
<hr/>	
Konzern-Bilanz	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	38
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	39
Konzern-Kapitalflussrechnung	40
ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN	
1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze	42
2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva	46
3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva	51
4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	55
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	58
6. Sonstige Erläuterungen	63
7. Zusätzliche Pflichtangaben	66
Impressum	68

HIGHLIGHTS Q1 2014

JANUAR

Sky Snap: Wirecard hat die Abwicklung bargeldloser Zahlungen für die neue Online-Videothek Snap von Sky übernommen. Die Video-on-Demand-Plattform Snap ist seit Mitte Dezember 2013 in Deutschland und Österreich verfügbar.

Wirecard AG integriert Bluetooth Low Energy in seine Mobile Wallet Plattform. Erstes Anwendungsszenario gemeinsam mit Deutsche Telekom und Orderbird auf der Burda Media-Digitalkonferenz DLD.

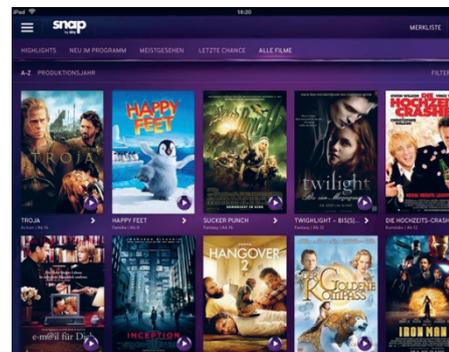
FEBRUAR

Mobile World Congress Barcelona 2014: Wirecard erweitert BLE-Bezahltechnologie um mobile Mehrwertdienste. Dabei handelt es sich beispielsweise um Rabatte, Sonderangebote oder Loyalty-Services, die sich unmittelbar auf den aktuellen Standort des Kunden im Geschäft beziehen.

MÄRZ

Wirecard und Amadeus IT Group beschließen strategische Partnerschaft: Im Rahmen der Zusammenarbeit integriert Wirecard seine Zahlungsdienstleistungen in die Amadeus-Zahlungsplattform. Die IT-basierte Lösung von Amadeus verarbeitet Zahlungstransaktionen aus allen Verkaufskanälen mit einer Vielzahl an Zahlungsmethoden.

Die Wirecard AG integriert ab sofort Host Card Emulation (HCE) in ihre Mobile Wallet Plattform. Wirecard ermöglicht damit Telekommunikationsunternehmen, Finanzdienstleistern, Banken oder auch Händlern den schnelleren Einstieg in den Mobile Payment Markt auf Basis von Near Field Communication (NFC).



I. Verkürzter Konzern-Lagebericht

1. KONZERNSTRUKTUR, ORGANISATION UND MITARBEITER

Konzern

Die Wirecard Gruppe unterstützt Unternehmen dabei, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit flankierenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Die Konzernmutter Wirecard AG übernimmt die strategische Unternehmensplanung und die zentralen Aufgaben Human Resources, Treasury, Controlling, Accounting, Legal, Risk Management, M&A und Financial Controlling, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Allianzen und Business Development sowie Facility Management. Zudem werden über die Holding der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen gesteuert.

Tochterunternehmen

Der Wirecard-Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Diese führen das gesamte operative Geschäft. Sie sind als Software- und IT-Spezialisten für Outsourcing- und White-Label-Lösungen in der Zahlungsabwicklung und für die Herausgabe von Issuing-Produkten positioniert.

Europa

Der Sitz der Wirecard AG in Aschheim bei München (Deutschland) ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies GmbH, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Sales International GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies GmbH entwickelt und betreibt die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Schwesterunternehmen um den Vertrieb und Betrieb von Point-of-Sale-(PoS-)Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard UK & Ireland Ltd. und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das Payment Processing & Risk Management. Die Click2Pay GmbH betreibt Wallet-Produkte.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. mit Sitz in Newcastle (Großbritannien) verfügt über eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Services Authority. 2012 wurde das gesamte Prepaidkarten-Issuing-Geschäft der Newcastle Building Society, Großbritannien, übernommen.

Die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und die Wirecard Sales International GmbH, beide mit Sitz in Aschheim, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Wirecard (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in Gibraltar befindet sich momentan in Liquidation.

Asien

Die Wirecard Processing FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio.

Die cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

Die Wirecard Asia Gruppe, bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. und ihren Tochtergesellschaften E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen), Wirecard Malaysia SDN BHD, Petaling Jaya (Malaysia), E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur), ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig.

Die Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur ist mit ihren Tochtergesellschaften und der Marke TeleMoney einer der führenden technischen Zahlungsverkehrsdienstleister für Händler und Banken im ostasiatischen Raum. Zur Gruppe gehört die Tochtergesellschaft Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia). Die PT Prima Vista Solusi mit Hauptsitz in Jakarta (Indonesien) ist ein führender Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen für Banken und Handelsunternehmen in Indonesien.

Die Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur gehört zu den führenden Anbietern im Zahlungsdienstleistungsbereich für Banken in Vietnam, Kambodscha und Laos. Außerdem agiert Trans Infotech für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen als Technologiepartner für Banken, Transportunternehmen sowie Handelsunternehmen in Singapur und den Philippinen.

Im Oktober 2013 wurde die Übernahme der PaymentLink Pte. Ltd., Singapur, und zweier Tochtergesellschaften, der Korvac (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia), und der Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur), abgeschlossen. PaymentLink betreibt unter anderem eines der größten kontaktlos-Zahlungsnetzwerke für lokale Debitkarten in Singapur. Das Unternehmen ist darüber hinaus einer der größten regionalen Acquiring-Prozessoren sowie Distributor lokaler Prepaidkarten. Das Tochterunternehmen in Malaysia ist ein etablierter Anbieter für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen vorwiegend für Banken und Finanzdienstleister.

Ende 2013 wurde die Übernahme der PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta, Indonesien angekündigt. Diese zählt mit ihren auf SOA-Infrastruktur basierenden Lösungen zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Wirecard erschließt sich mit dieser Transaktion den Zugang zu den führenden Banken und Telekommunikationsunternehmen Indonesiens sowie zusätzlichen Kunden in Malaysia, Singapur und Thailand. Das Closing der Transaktion bedurfte der Zustimmung der zuständigen Behörden Indonesiens, die am 3. Februar 2014 erfolgte.

Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 31. März 2014 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Im Aufsichtsrat der Wirecard AG fanden keine Veränderungen statt. Das Gremium setzte sich zum 31. März 2014 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons W. Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie des Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht.

Mitarbeiter

Einen wesentlichen Anteil am Erfolg der Wirecard Gruppe hat das global verteilte Mitarbeiter-Team an den internationalen Standorten, von Dublin über München nach Dubai, Singapur, Jakarta. Ihre Motivation und Leistungsbereitschaft sowie ihr Engagement und ihr Einsatz tragen nicht zuletzt zum Erfolg der Wirecard AG bei, die sich in den vergangenen Jahren zur globalen Payment Brand entwickelt hat.

Im ersten Quartal 2014 waren 1.482 Mitarbeiter (Q1/2013: 894), jeweils ohne Vorstände und Auszubildende, beschäftigt, wovon 165 (Q1/2013: 141) als Teilzeitbeschäftigte tätig waren. Die Vergleichbarkeit ist jedoch aufgrund der Unternehmenskäufe eingeschränkt.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Geschäftstätigkeit

Wirecard ist ein weltweit führendes Technologieunternehmen mit mehr als 16.000 Kunden.

Überblick

Wirecard unterstützt Unternehmen dabei, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit entsprechenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Diese Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr bilden unter Anwendung neuester Technologien und transparenter Echtzeit-Reporting-Dienstleistungen den Kern des Angebots.

Als technischer Enabler unterstützt Wirecard Unternehmen bei der Entwicklung internationaler Payment-Strategien, ob offline, online oder mobile, und erweitert sein Portfolio zudem fortwährend um innovative Payment-Technologien.

Für das Issuing, das die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen umfasst, stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Software bzw. für Dienstleistungen. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden im Corporate Design der Geschäftskunden, als Co-Branded-Lösungen (mit Kartenorganisationen) sowie unter der Wirecard-Marke angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht die Wirecard-Plattform einzigartig für Kunden jeder Branche.

Differenzierungsmerkmale

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Online-Zahlungen effizient und sicher für seine Kunden abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Kernbranchen

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe in ihrem Kerngeschäft gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- Konsumgüter Hierzu zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Das Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Start-up bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel-, Teleshopping- und/oder rein stationäre Händler. Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen.

- Digitale Güter Dieses Branche umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Internet-Telefonie und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker.

- Reise und Transport Das Kundenportfolio in dieser Branche setzt sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Dieses Berichtssegment umfasst die Geschäftstätigkeit der Wirecard AG, der Wirecard Technologies GmbH und der Wirecard Sales International GmbH, jeweils mit Sitz in Aschheim, der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland), und ihren Tochtergesellschaften, der Wirecard Asia Gruppe (Singapur), bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) und ihren Tochtergesellschaften, der Wirecard Processing FZ-LLC und cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), der Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur samt Tochtergesellschaften, der PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien), der Trans Infotech Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur und ihrer drei Tochtergesellschaften, der PaymentLink Pte. Ltd. in Singapur und zwei Tochtergesellschaften, der PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta (Indonesien), der Wirecard Retail Services GmbH, der Wirecard (Gibraltar) Ltd., der Click2Pay GmbH (Aschheim) und der Wirecard Central Eastern Europe GmbH (Klagenfurt, Österreich).

Die Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der gesamten Firmengruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende technische Plattform, bietet Wirecard seinen Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Dieses Berichtssegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG, der Wirecard Card Solutions Ltd. und der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH. Das Segment schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaid-Karten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Dieses Berichtsegment beinhaltet sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Es weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio im Bereich Telefondienstleistungen auf.

Produkte und Lösungen

Multi-Channel Payment Gateway – globale Zahlungsabwicklung

Das Multi-Channel Payment Gateway, das mit 200 internationalen Zahlungsnetzwerken (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerken) verbunden ist, stellt Zahlungs- und Acquiring-Akzeptanzen über die Wirecard Bank und globale Bankpartner inklusive der integrierten Risiko- und Fraud-Management-Systeme zur Verfügung.

Zusätzlich stehen beispielsweise länderspezifische, alternative Zahlungs- und Debitkartensysteme sowie branchenspezifische Zugangslösungen wie BSP – Billing Settlement Plan oder die Verschlüsselung von Zahlungsdaten beim Zahlungstransfer (Tokenization) bereit. Zudem bietet Wirecard Callcenter-Dienstleistungen (24/7) mit ausgebildeten Muttersprachlern in 16 Fremdsprachen.

Durch eine modulare und serviceorientierte Softwarearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Gleichzeitig ermöglicht die internetbasierte Architektur der Plattform, einzelne Arbeitsabläufe zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Payment Acceptance Solutions – Zahlungsakzeptanz/Kreditkarten-Acquiring

Wirecard unterstützt sämtliche Vertriebskanäle mit der Zahlungsakzeptanz für Kreditkarten und alternative Zahlungslösungen (Multi-Brand), der technischen Verarbeitung von Transaktionen (Processing) sowie der Auszahlung in mehreren Währungen (Settlement) und bietet die entsprechende PoS-Terminal-Infrastruktur sowie zahlreiche weitere Dienstleistungen.

Neben der Principal Membership bei Visa und MasterCard bestehen Acquiring-Lizenzvereinbarungen mit JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay sowie UATP. Bankdienstleistungen wie Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse.

Risk/Fraud Management Solutions – Risikomanagement

Für den Einsatz von Risikomanagement-Technologien zur Minimierung von Betrugsszenarien bzw. zur Betrugsprävention (Fraud/Risk Management) stehen umfangreiche Werkzeuge zur Verfügung. Die Fraud Prevention Suite (FPS) setzt auf regelbasierte Entscheidungslogiken (rule engine) und bietet umfangreiche Berichte etwa zu der Frage, welcher Anteil an Transaktionen abgelehnt wird und warum.

Zusätzlich analysiert die FPS, ob ausschließlich betrügerische Transaktionen abgelehnt werden. Altersverifikation, KYC-Identifikation (Know-your-Customer), die Analyse mittels Device Fingerprinting, Hotlists und vieles mehr fließen in Risikomanagement-Strategien ein. Ein internationales Netzwerk von Dienstleistern, die sich auf Bonitätsprüfungen spezialisiert haben, können je nach Geschäftsmodell des Händlers zusätzlich in die Analyse einbezogen werden.

Issuing Solutions – kartenbasierte Lösungen

Das Angebot der Issuing-Lösungen wurde seit 2007 kontinuierlich ausgebaut und umfasst die Führung von Kartenkonten und die Verarbeitung von Kartentransaktionen (Issuing Processing) sowie die Herausgabe (Issuing) verschiedener Kartentypen, überwiegend Visa und MasterCard. Die Kartenummer kann in Verbindung mit einer Plastikkarte – virtuell oder in Verbindung mit einer SIM-Karte – in mobilen Geräten eingesetzt werden oder auf einem Sticker bzw. im Chip und Magnetstreifen einer Plastikkarte für den dualen Gebrauch (Dual Interface) zum Einsatz kommen.

Wirecard bietet ein SP-TSM Gateway (Service Provider-Trusted Service Manager), das in alle wesentlichen Systeme integrierbar ist. Zudem betreibt Wirecard einen eigenen SP-TSM-Server. SP-TSM dient zur Bereitstellung (Provisionierung) der Kartendaten in Form sicherer Elemente (secure elements) eines mobilen Gerätes und umfasst beispielsweise das Kartenmanagement, die Kartenpersonalisierung und das PIN-Management.

WIRECARD PLATTFORM

MULTI-CHANNEL PAYMENT GATEWAY

- Mehr als 200 internationale Zahlungsnetzwerke (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerke)
- Verschlüsselung von Zahlungsdaten (Tokenization)
- Branchenspezifische Software-Lösungen
- Echtzeit-Reporting und Business Intelligence-Werkzeuge
- Abo-Management
- Billing and Settlement Plan (BSP)
- Automatisiertes Beschwerdemanagement
- White-Label UI-(User Interface) und System-Schnittstellen

- Beratung globaler Payment-Strategien
- Multi-linguales Helpdesk 24/7
- Case Management
- Zahlungsgarantie

PAYMENT ACCEPTANCE SOLUTIONS

- Kreditkarten-Acquiring, Processing
- Zahlungsakzeptanz für alternative Zahlungslösungen/ Processing
- Verarbeitung (Processing) und Auszahlung (Settlement) in mehreren Währungen
- Terminal-Software und Mehrwertdienste
- Terminal-Management-Lösungen

- Bankdienstleistungen
- Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay und alternative Zahlungslösungen
- Konsolidierte Auszahlungen und Treasury-Dienstleistungen
- Aufbau und Betrieb von Zahlungsterminal-Infrastruktur

RISIKOMANAGEMENT BETRUGSPRÄVENTION

- Automatisierte Betrugserkennung
- Adressverifikation
- Anschluss an Dienstleister für Bonitätsprüfungen
- Device Fingerprinting
- Echtzeitverarbeitung regelbasierter Entscheidungslogiken
- Maßgeschneiderte Entscheidungsstrategien
- Score Cards
- Hotlists (Black/White/Grey)

- Unterstützung bei Kreditrisiko- und Betrugsmanagement
- Case Management
- Anti-Geldwäsche Monitoring

END-TO-END SOLUTIONS FOR ALL INDUSTRY VERTICALS

- Online/PoS/Mobile/Mail order/Telephone order (Moto)
- White-Label/Co-Branded/Wirecard-Branded

ISSUING SOLUTIONS

- Verarbeitung von Kartentransaktionen
- Multiple Kartentypen (Kredit-, Debit- und Prepaidkarten)
- Formfaktoren: Plastik, virtuell, mobil, Sticker, Dual-Interface
- MIFARE and CEPAS stored value cards
- Sofortige Kartenbereitstellung
- SP-TSM* Gateway

- Kartenprogramm-Management
- Issuing-Lizenz für Visa, MasterCard, JCB
- BIN Sponsorship
- Lieferanten-Auswahl und Management
- Kartenpersonalisierung
- PIN-Management
- Bereitstellung SP-TSM*-Server

WALLET SOLUTIONS

- Multi-Channel Konsumentenregistrierung und Datenmanagement
- Bereitstellung Kontovarianten (Zero-Balance, Pass-through Accounts)
- Kredit-/Überziehungsrahmen-Management
- Verschiedene Aufladeprozesse
- Mobile und Internet Apps
- Peer-to-peer Geldtransfer (P2P)

- Multi-linguales Helpdesk 24/7
- Bankdienstleistungen für Privatkunden
- E-Geld-Lizenz
- Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC)
- Marketing- und Händler-Support

PAYMENT INNOVATIONS

- Internationale Geld-Sendefunktionen
- Zahlungen über Mobiltelefon (In-App Payments)
- Mobiler Kartenleser
- Loyalty und Couponing
- Personenbezogene Marketing- und Rabattaktionen
- Biometrische und „mini ATM“ Lösungen für Emerging Markets
- Branchenlösungen (z. B. öffentlicher Nahverkehr, Taxi, Airlines ...)
- NFC, BLE, QR ...

- Management von Multi-Channel Payment-Produkten (z. B. Finanzinstitute, Telekommunikationsdienstleister)
- Händler- und Kundenpromotion für Zahlungs- und Mehrwertdienstleistungen über eigenes Outbound Callcenter

*Service Provider – Trusted Service Manager

- TECHNOLOGY
- SERVICES

Wallet Solutions – Lösungen für Mobile Payments

Die Wallet-Lösung basiert auf einer (White-Label-) Plattform, die – konform mit nationalen bzw. regionalen Vorschriften für die Herausgabe von Visa- oder MasterCard-Produkten – das Führen von Guthabenkonten ermöglicht und Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC), Peer-to-Peer-Geldtransfers sowie verschiedene Aufladeprozesse (top-up) technisch unterstützt. Die Plattform verfügt über Benutzeroberflächen für administrative Funktionen (z.B. Callcenter) sowie für Konsumenten. Diese können sowohl über das Internet als auch das Mobiltelefon auf ihr Wallet in Form von Smartphone-Anwendungen zugreifen. Die Wallet-Lösung unterstützt neben Peer-to-Peer-Geldtransfers sowohl Zahlungen im Internet, über das Mobiltelefon (In-App Payment) als auch im stationären Handel über Near Field Communication (NFC) und Quick Response Codes (QR-Codes).

Payment Innovations – Konvergenz von online, offline und mobile

Als einer der führenden Anbieter für Zahlungs- und Risikomanagementlösungen baut Wirecard auf die Entwicklung eigener Innovationen und setzt ebenso kundenspezifische Sonderlösungen um. In-App Payments stellen hierbei nur eine von zahlreichen, zukunftsweisenden Technologien dar. Die Mobile-Card-Reader-Lösung auf White-Label-Basis vereinfacht die mobile Akzeptanz von Kartenzahlungen. Im Bereich Couponing und Loyalty entstehen derzeit neue Mehrwertdienste, die Wirecard erst durch Zusammenführen von Acquiring und Issuing möglich macht. Ganz im Trend der Konvergenz von Vertriebskanälen und Zahlungssystemen werden auch im Bereich mobiler Werbung mit Auszahlungen und Vouchers verbundene Dienste angeboten.

3. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im April 2014 seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2014 auf 3,6 Prozent beziffert. Die Europäische Kommission erwartet mit ihrem Ausblick vom Mai 2014 für die Eurozone ein Wirtschaftswachstum 2014 um 1,2 Prozent und für die Europäische Union (EU 28) einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent.

Für Singapur prognostizierte der IWF im April ein Wirtschaftswachstum von 3,6 Prozent für das Jahr 2014. Das Wachstum der Asia-5-Staaten (Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Vietnam) wird im Jahr 2014 auf 4,9 Prozent geschätzt.

Europa bildet nach wie vor den Kernmarkt der Wirecard AG. Aufgrund der für Europa zusammengefassten Prognosen von Marktforschungsinstituten wie eMarketer, Forrester Research, PhoCusWright, Deutscher Versandhandelsverband, Handelsverband des deutschen Einzelhandels und anderer erwartet die Wirecard AG für das Jahr 2014 - über alle Industrien gerechnet - ein Wachstum des europäischen E-Commerce-Marktes von rund zwölf Prozent.

Global sieht das amerikanische Marktforschungsunternehmen eMarketer die zunehmenden Nutzerschichten, sowohl online als auch mobil, in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als enorme Wachstumsfaktoren. Dies steht in direktem Zusammenhang mit besseren Logistikoptionen und vielfältigen, alternativen Zahlungsmöglichkeiten sowie dem Einstieg führender Markenhersteller in neue internationale Märkte.

Durch die ostasiatischen Tochterunternehmen der Wirecard Gruppe werden mit den Zahlungsprozessing-Lösungen mittlerweile indirekt viele Millionen Konsumenten in Singapur, Indonesien, Vietnam, Malaysia oder Thailand erreicht. Wirecard ist auch in den Wachstumsmärkten Ostasiens durch frühzeitige Investitionen in Unternehmen, die ihr Wachstum auf den neuesten Technologien für Multi-Channel-fähige Zahlungsverkehrslösungen begründen, bereits sehr gut positioniert. Multinationale Unternehmen legen bei ihrer globalen E-Commerce-Strategie zunehmend Wert auf den Zugang zu lokalen Payment-Netzwerken.

Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

Die Wirecard AG hat ihre Ziele im 1. Quartal 2014 erreicht. Im Berichtszeitraum wurden neben dem kontinuierlichen Ausbau des Lösungsportfolios neue Großkundenprojekte verwirklicht. Im E-Commerce-Kerngeschäft hat sich der Trend zur Internationalisierung fortgesetzt. Zu den Neukunden zählen beispielsweise renommierte Hersteller, die internationale E-Commerce-Strategien verfolgen.

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, zählen die Kombination aus Software-Technologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um elektronische Zahlungen effizient und sicher abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz (Acquiring) durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen, sowie neue Produktangebote.

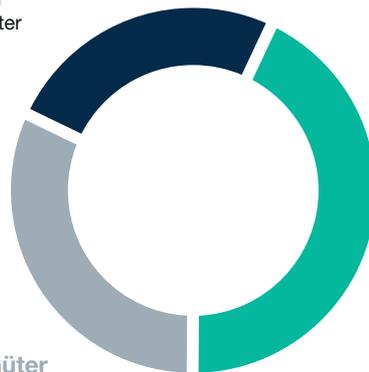
Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im ersten Quartal 2014 belief sich das Transaktionsvolumen auf 7,3 Milliarden Euro (Q1 2013: EUR 5,7 Mrd.), dies entspricht einem Wachstum von 28,1 Prozent. Mit 1,4 Milliarden Euro (Q1 2013: EUR 0,8 Mrd.) betrug der Anteil in Asien 19,2 Prozent (Q1 2013: 14,0 Prozent).

Zum Ende des Berichtsquartals ergab sich folgende Verteilung auf unsere Zielbranchen:

Transaktionsvolumina 1. Quartal 2014

22,5% Reise und Transport

Fluggesellschaften/Hotelketten
Reiseportale/Touristikveranstalter
Kreuzfahrtlinien/Fähren
Mietwagen- und
Transportgesellschaften



43,3% Konsumgüter

Distanzhandel (Versandhandel)
und stationärer Handel
Alle Vertriebskanäle – jeweils
jeweils physische Produkte

34,2% Digitale Güter

Downloads (Musik/Software)
Spiele
Apps/SaaS
Sportwetten/Poker

Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im ersten Quartal 2014 ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichen Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neukundengeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Die Neukundenentwicklung verlief in allen Zielbranchen der Wirecard Gruppe sehr positiv. Erneut konnte mit zahlreichen Bestandskunden die Zusammenarbeit ausgebaut werden.

Geschäftsverlauf Asien

Die Konsolidierung der neu erworbenen PT Aprisma Indonesia im Konzern ist Anfang Februar 2014 erfolgt. Im Berichtszeitraum wurde bereits mit der Integration in den Wirecard Konzern begonnen.

Präsentation des My EZ-Link Mobile

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit EZ-Link Pte. Limited Singapur, dem größten nationalen Herausgeber kontaktloser Karten für den öffentlichen Nahverkehr, wurde Ende Januar die weltweit erste Anwendung präsentiert, die ein Handy in ein persönliches Aufladegerät verwandelt. Unter Mitwirkung von MasterCard und McAfee verwandelt die Applikation "My EZ-Link Mobile" NFC-fähige Mobiltelefone in eine persönliche, portable Aufladestation. Benutzer von EZ-Link-Karten müssen ihr Guthaben seitdem nicht mehr über Fahrkartenautomaten aufladen, sondern profitieren von einer schnellen und sicheren Auflademethode, die technologisch von Wirecard umgesetzt wurde.

Die positive Entwicklung des Geschäfts in Asien ist zudem geprägt durch Technologietransfers, die es den neuen Tochterunternehmen in Südostasien möglich machen, mit einem erweiterten Lösungsportfolio in den asiatischen Märkten zu agieren. In Asien werden bereits technologische Entwicklungen im Mobile Payment produktiv eingesetzt, deren Einführung in Europa teilweise noch im Aufbau begriffen ist.

Geschäftsverlauf Acquiring

Den überwiegenden Teil ihrer Umsätze generiert die Wirecard Bank im Konzernverbund über die Vertriebsstrukturen von Schwesterunternehmen. Dies umfasst Bankdienstleistungen für Unternehmen über Kartenakzeptanzverträge bzw. Geschäfts- und Fremdwährungskonten.

Aber auch Währungsmanagement-Dienstleistungen werden zunehmend für Airlines oder E-Commerce-Anbieter erbracht, die aufgrund ihres internationalen Geschäfts Zahlungseingänge in verschiedenen Währungen verbuchen. Geboten wird eine sichere Kalkulationsgrundlage, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen, oder beim Erhalt von Devisen aus abgeschlossenen Geschäften.

Im abgelaufenen Berichtsquartal haben sich die Acquiringvolumen analog mit dem wachsenden Kerngeschäft der Zahlungsabwicklung erhöht.

Geschäftsverlauf Issuing

Die Erlöse im Geschäftsbereich Issuing setzen sich aus den B2B-Produktlinien, wie beispielsweise der Lösung Supplier & Commission Payments sowie den B2C-Prepaid-Kartenlösungen zusammen.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. konnte im Berichtszeitraum zahlreiche Neukunden für die Herausgabe von Debit-, Geschenk- und Gutscheinkarten für den Handel sowie verschiedene Zahlungskarten von MasterCard hinzugewinnen. Zudem nutzen die Vodafone Group, Orange und E-Plus die Wirecard Card Solutions als Issuer im Rahmen ihrer Mobile-Payment-Initiativen.

Geschäftsverlauf Mobile Payment

Auch im ersten Quartal 2014 hat die Wirecard AG die Entwicklung und Einführung ihrer innovativen Produkte und Lösungen im Bereich Mobile Payment, m-POS und Couponing/Loyalty vorangetrieben. Diese ermöglichen es, Anbietern sichere Zahlungen über mobile Geräte anzubieten und stellt Nutzern eine stetig steigende Zahl von Mehrwertleistungen zur Verfügung.

Als eines der ersten Payment Unternehmen weltweit integrierte die Wirecard AG Bluetooth Low Energie (BLE) unter dem Namen „Bluetooth BLE Smart Payment“ als zusätzliche Bezahltechnologie in ihre bestehende Mobile Wallet Plattform. Neben NFC und QR-Code ist BLE der dritte kontaktlose Bezahlstandard, den die mobilen Lösungen der Wirecard unterstützen. Moderne Smartphones und ihre Betriebssysteme ermöglichen innovative Formen der Kundenbindung und Zahlungsabwicklung. Als Teil der Bluetooth Spezifikation ermöglicht die neue Technologie Bluetooth Low Energy die Datenübertragung über Distanzen von bis zu 10 Metern. In Verbindung mit Mikrosendern, sogenannten Beacons, stellt diese Technik innovative, standortbezogene Dienste zur Verfügung. BLE ist Bestandteil der Smartphone-Betriebssysteme von Apple, Google und Windows.

Die Technologien der Wirecard AG stehen für die Transparenz und Einfachheit dieser Bezahldienste. Das in die Issuing-Plattform integrierte Couponing- und Loyalty-System stellt Gutschein- und

Kundenbindungsprogramme, die unmittelbar mit Kartentransaktionen verknüpft sind, zur Verfügung. Seit November 2013 ist das Couponing- und Loyalty-System zudem in Verbindung mit White-Label-Kartenprogrammen und Smartphone-Applikationen für mobiles Bezahlen erhältlich.

Im ersten Quartal 2014 fand der kommerzielle Launch weiterer Initiativen für das mobile Bezahlen statt. Der Vodafone-Bezahldienst, der 2013 in Spanien und Deutschland gestartet ist, wurde im Februar 2014 in den Niederlanden ausgerollt. Weitere Länder folgen. Die Partnerschaft mit Wirecard umfasst mehrere relevante europäische Länder und beruht auf der Erstellung, Implementierung und Abwicklung aller technischen Mobile Payment Prozesse sowie dem Issuing von virtuellen und physischen Co-Branded-Karten von Visa. Die Wirecard Card Solutions Ltd., Mitglied von Visa Europe, ist das kartenausgebende Finanzinstitut.

Aktuell werden Verhandlungen mit weiteren Telekommunikationsdienstleistern geführt. Darüber hinaus konnte Wirecard die Zusammenarbeit mit bestehenden Vertragspartnern um technische Lösungen für Couponing- und Loyalty-Mehrwertdienste erweitern. In Europa bieten Telekommunikationsdienstleister für Smartphones digitale Wallets an, die als Plattformen Bezahlungsfunktionen mit zahlreichen Diensten kombinieren wie etwa Ticketing oder Loyalty und Couponing. Wirecard unterstützt die überwiegende Anzahl dieser Initiativen, die entweder mit Visa- oder MasterCard-Kartenlösungen kombiniert sind und auf der Near-Field-Communication- (NFC-) Technologie basieren.

Geschäftsverlauf Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Dienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen-, PC- und Mobile-Spiele sowie kaufmännische Software, Security und Navigation)
- Versandhandel / Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (Outbound)
- Markt- und Meinungsforschung / Webhosting

Im abgelaufenen Quartal hat Wirecard Communication Services seine Kundenbeziehungen weiter ausgebaut. Im Zuge der Verträge mit Telekommunikationsdienstleistern erbringt das Callcenter aktuell Dienstleistungen für Telefónica Germany, die Vodafone Group sowie Orange.

4. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Im 1. Quartal 2014 hat die Wirecard AG sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im 1. Quartal 2014 von TEUR 101.084 um 24,9 Prozent auf TEUR 126.231.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im 1. Quartal 2014 generierte Umsatz erhöhte sich von TEUR 71.615 um 23,2 Prozent auf TEUR 88.243.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im 1. Quartal 2014 um 22,0 Prozent auf TEUR 48.274 (Q1 2013: TEUR 39.562), wovon der Anteil des Issuings im 1. Quartal 2014 TEUR 9.875 (Q1 2013: TEUR 8.825) betrug.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Acquiring & Issuing setzte sich auch im abgelaufenen 1. Quartal 2014 vor allem aus Provisionserträgen, aus Zinsen, Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank und Wirecard Card Solutions anzulegenden Kundengelder (31. März 2014: TEUR 304.368; 31. März 2013: TEUR 223.701) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen sowie der Bodensatz der Liquidität in variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ausgewählter Emittenten mit einem Mindestrating „Investmentgrade (A-)“, teilweise mit Mindestzins investiert. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten.

Der im 1. Quartal 2014 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug TEUR 810 (Q1 2013: TEUR 695) und wird als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und von Kundeneinlagen (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services (CC&CS) entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 1.266 im Vergleich zu TEUR 1.199 im 1. Quartal 2013.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung sowie die Weiterentwicklung im Bereich Mobile Payment. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im 1. Quartal 2014 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 5.506 (Q1 2013: TEUR 3.673). Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 72.031 im Vergleich zu TEUR 59.188 des Vorjahres. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processing-Kosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand) stieg im 1. Quartal 2014 um 31,0 Prozent und belief sich auf TEUR 59.705 (Q1 2013: TEUR 45.569).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im 1. Quartal 2014 auf TEUR 14.587 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 32,5 Prozent (Q1 2013: TEUR 11.007). Die Personalaufwandsquote im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 11,6 Prozent. Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe und die Neueinstellungen im Zusammenhang mit den Mobile-Payment-Projekten zurückzuführen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit in dieser Position eingeschränkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Rechtsberatungs- und Abschlusskosten, Beratungs- und beratungsnahe Kosten, Bürokosten, Vertrieb und Marketing und personalnahe Aufwendungen. Ferner enthalten sie Kosten für externe Mitarbeiter und Berater, die insbesondere im Bereich der Mobile-Payment-Projekte

eingesetzt werden. Diese betragen im 1. Quartal 2014 im Wirecard-Konzern TEUR 12.050 (Q1 2013: TEUR 9.068). Sie beliefen sich damit auf 9,5 Prozent (Q1 2013: 9,0 Prozent) der Umsatzerlöse.

Im 1. Quartal 2014 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 8.811 (Q1 2013: TEUR 5.264). Die Abschreibung erhöhte sich im 1. Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die getätigten Investitionen in Sachanlagen, Mobile-Payment-Projekte und durch die Übernahmen von Unternehmen und Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus Übernahmen und Erträgen aus vertraglichen Beziehungen, zusammen und betragen im 1. Quartal 2014 auf Konzernebene TEUR 1.970 im Vergleich zu TEUR 840 im Vorjahr.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung der Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im 1. Quartal 2014 im Konzern um 33,1 Prozent von TEUR 26.334 im Vorjahr auf TEUR 35.038. Die EBITDA-Marge betrug im 1. Quartal 2014 27,8 Prozent (Q1 2013: 26,1 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im 1. Quartal 2014 TEUR 27.018 und stieg um 46,7 Prozent (Q1 2013: TEUR 18.423). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im 1. Quartal 2014 auf TEUR 7.956 (Q1 2013: TEUR 7.855), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im 1. Quartal 2014 TEUR 2.867 (Q1 2013: TEUR 3.472) betrug.

Diese Entwicklung lag auf dem erwarteten Niveau. Der Konzern hat Anfang 2014 prognostiziert, dass für das Geschäftsjahr 2014 ein operativer Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 160 Millionen Euro und 175 Millionen Euro erreicht wird.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im 1. Quartal 2014 TEUR – 1.136 (Q1 2013: TEUR – 954). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im 1. Quartal 2014 auf TEUR 1.752 (Q1 2013: TEUR 1.464) und ergab sich hauptsächlich aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen und aus der Neubewertung von Finanzanlagen. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im 1. Quartal 2014 (ohne latente Steuern) 15,6 Prozent (Q1 2013: 14,9 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 15,7 Prozent (Q1 2013: 17,8 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im 1. Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 16.531 um 27,9 Prozent auf TEUR 21.145.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im 1. Quartal 2014 auf 116.398.301 Stück (Q1 2013: 112.192.241 Stück). Das Ergebnis pro Aktie betrug im 1. Quartal 2014 unverwässert EUR 0,18 (Q1 2013: EUR 0,15).

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (vgl. Geschäftsbericht 2013 – Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 2.8 Finanzwirtschaftliche Risiken).

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu. Dem stehen direkt zurechenbare Transaktionskosten von TEUR 5.679 entgegen, die um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile gemindert wurden, so dass insgesamt ein Betrag von TEUR 4.134 entgegensteht. Die Wirecard AG weist daher nun Eigenkapital in Höhe von TEUR 995.143 (31. Dezember 2013: TEUR 608.411) aus.

Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 31. März 2014 Kredite in Höhe von TEUR 104.537 gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in dem 2013 geschlossenen Kreditvertrag aufgrund des Geschäftsmodell-immanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 76,9 Prozent (31. Dezember 2013: 57,8 Prozent).

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse

einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing).

Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen für strategische Transaktionen beziehungsweise M&A in Höhe von TEUR 40.789 erfolgt. Die Investitionen in extern entwickelte Software beliefen sich auf TEUR 5.433 und in eigenerstellte Software auf TEUR 5.506.

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 31. März 2014 in Höhe von TEUR 304.368; 31. März 2013: TEUR 223.701) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere und Festgelder) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 165.873 (31. März 2013: TEUR 148.945) und Einlagen bei der Zentralbank, beziehungsweise Sicht- oder kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 144.382 (31. März 2013: TEUR 73.703) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“, unter den „langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten“ und unter den „kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 31. März 2014 TEUR 476.985 (31. März 2013: TEUR 248.490).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass Geschäftsmodell-immanent die Liquidität durch Stichtageffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält, und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal 2013, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt war, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows 2014 gegenüber steht.

Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen, gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den Cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von TEUR 25.023 zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für getätigte M&A-Transaktionen und Investitionen in Mobile-Payment-Projekte genutzt. Diese wurden im Berichtszeitraum mit Mitteln der Kapitalerhöhung zurückgeführt. Somit sanken die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten um TEUR 128.514 auf TEUR 104.537 (31. Dezember 2013: TEUR 233.051). Die Wirecard AG verfügt über Kreditzusagen in Höhe von Mio. EUR 364 (31. Dezember 2013: Mio. EUR. 364). Somit stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche Kreditlinien von Geschäftsbanken zur Verfügung. Zusätzlich bestehen Linien für Avale in Höhe von Mio. EUR 24,5 (31. Dezember 2013: Mio. EUR 24,5), von denen unverändert Mio. EUR 17 in Anspruch genommen worden sind.

Vermögenslage

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im 1. Quartal 2014 um TEUR 308.299 von TEUR 1.430.520 auf TEUR 1.738.818 gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum sowohl die langfristigen Vermögenswerte als auch die kurzfristigen Vermögenswerte, letztere von TEUR 839.462 auf TEUR 1.085.976. Die Veränderungen sind neben den Investitionen im letzten Jahr, beziehungsweise dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Unternehmenskaufes und die durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen, die verschiedene Bilanzpositionen wesentlich erhöht hat. Eine Vergleichbarkeit ist somit nur eingeschränkt möglich. Insbesondere sind dies die Positionen der Aktiva „Immaterielle Vermögenswerte“, „Geschäftswerte“ und „Kundenbeziehungen“ wie auch die Positionen „Forderungen“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und passivisch die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) stellt für den Technologiekonzern Wirecard den Kern seiner Aktivitäten dar. Als Ergebnis der Software-Engineering-Leistungen in der Forschung und Entwicklung kann Wirecard auf angestammten als auch neuen Märkten – geografisch wie thematisch – neue innovative Produkte und Services anbieten.

Die globale Präsenz der Wirecard Gruppe bietet die Grundlage für ein höchstmögliches Maß an Verständnis ihres dynamischen Marktumfeldes. Die lokale Präsenz in strategischen Wachstumsmärkten ist ein Schlüssel, um die regionalen Besonderheiten im Markt zu verstehen. Wirecard kann dadurch Trends nicht nur frühzeitig erkennen, sondern diese aktiv gestalten und prägen.

Auf Basis ihrer modularen und skalierbaren Plattform bietet die Wirecard AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der Bezahl-Wertschöpfungskette. Neueste Technologien und agile Entwicklungsmethoden bilden die Basis für einen effizienten und effektiven Einsatz von Ressourcen in einem hochdynamischen Marktumfeld.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsquartal sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk, Issuing Services, etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

6. NACHTRAGSBERICHT

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichungen gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 28. April 2014 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Quartalsergebnis (Q1/2014) veröffentlicht. Gleichzeitig wurde der für das Geschäftsjahr 2014 erwartete operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in einer Bandbreite zwischen 160 und 175 Millionen Euro bestätigt.

Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG und § 26 Abs. 1 WpHG

Datum Veröffentlichung	Datum Mitteilung	Der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes mitgeteilt
9. Mai 2014	6. Mai 2014	Überschreitung 3 Prozent Schwelle am 2. Mai 2014: The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA – 3,14 Prozent

Details auf der Webseite: ir.wirecard.de

Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraumes bis zur Veröffentlichung des Berichtes für das erste Quartal 2014 gab es keine Vorgänge, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt haben.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen und Risiken zu begrenzen, zu vermindern oder zu übertragen, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen sind kontinuierlich zu überprüfen.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft Wirecard laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2013, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

8. AUSBLICK

Der Vorstand der Wirecard AG erwartet ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014. Im Kerngeschäft Zahlungsabwicklung profitieren die Unternehmen der Wirecard Gruppe von der starken Ausrichtung auf die Kern- und Wachstumsmärkte in Europa und Asien. Mit einem Angebotsportfolio, das kontinuierlich erweitert wird, unterstützen wir Händler bei der Internationalisierung ihres Geschäfts, der Betrugsprävention oder dem Cross-Channel-Vertrieb mit durchgängig konzipierten Lösungen.

Als Technologieanbieter für den elektronischen Zahlungsverkehr nimmt Wirecard heute eine weltweit führende Rolle ein. Indem Internet-Technologien zunehmend die Zahlungs-Funktionalitäten in den einzelnen Vertriebskanälen dominieren, auch am Point-of-Sale, kann Wirecard einer der Profiteure dieser softwaregesteuerten Entwicklung sein. Zumal es ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal unserer Unternehmensgruppe ist, innovative Softwarelösungen zu entwickeln und diese mit Finanzdienstleistungen zu verbinden.

Die global schnelle Verbreitung mobiler Geräte unterstützt diese Entwicklung, auch im Hinblick auf das mobile Bezahlen. Mit den Mobile Payment-Initiativen die nach verschiedenen Testphasen nun auch schrittweise kommerziell in verschiedenen europäischen Ländern starten, werden wir unsere Marktposition als Spezialist für Payment- und Processing sowie Finanzdienstleistung nachhaltig ausbauen. Auch hier steht die modular aufgebaute Technologieplattform der Wirecard AG als Kern aller Aktivitäten im Mittelpunkt.

Der Vorstand der Wirecard AG erwartet für das Geschäftsjahr 2014 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 160 Millionen Euro und 175 Millionen Euro. Unsere erfolgreiche Strategie des vorwiegend organischen Wachstums in Verbindung mit moderaten Zukäufen setzen wir fort. Der diesjährigen Hauptversammlung wird eine Dividende in Höhe von 0,12 Euro je Aktie vorgeschlagen.

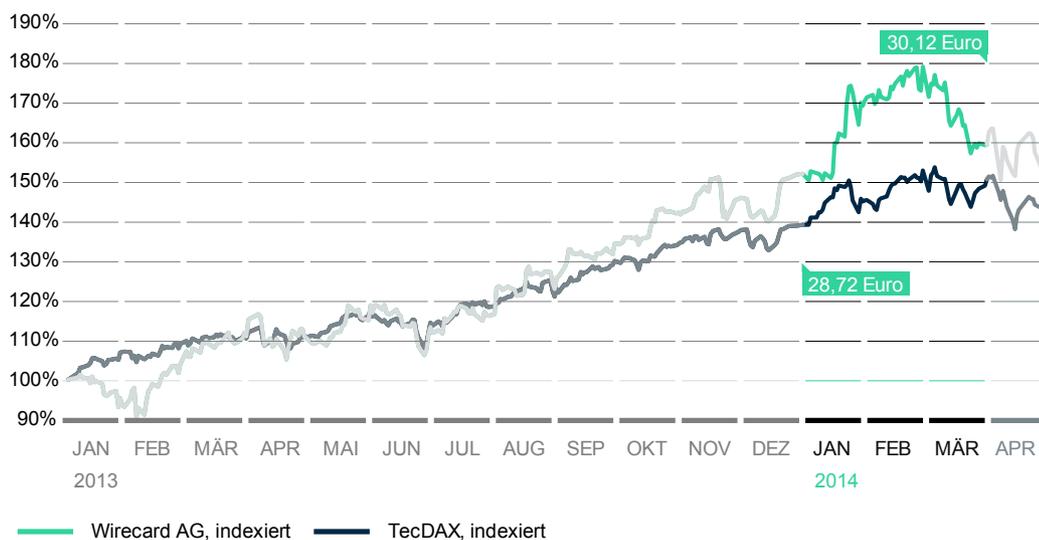
Aschheim bei München, 15. Mai 2014

Wirecard AG

Der Vorstand

9. DIE WIRECARD-AKTIE

Der Leitindex DAX bewegte sich im ersten Quartal 2014 seitwärts und beendete den Dreimonatszeitraum im Wesentlichen unverändert bei 9555 Punkten. Der TecDAX stieg auf 1252 Punkte und konnte somit ein Plus von 7,3 Prozent verbuchen. Die Wirecard-Aktie stieg im Berichtsquartal mit 4,9 Prozent leicht schwächer als der Vergleichsindex TecDAX und schloss am 31. März und damit letzten Handelstag des Quartals bei EUR 30,12. Ihren tiefsten Stand markierte die Aktie am 2. Januar 2014 mit EUR 28,39, den Höchststand am 28. Februar 2014 mit EUR 33,99.



Im Quartalsverlauf wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA insgesamt rund 26,2 Millionen Wirecard-Aktien gehandelt, was einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 409.287 Aktien pro Tag entspricht.

Kapitalmaßnahmen im Berichtszeitraum

Am 25. Februar 2014 hat der Vorstand der Wirecard AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen das Grundkapital aus genehmigtem Kapital von EUR 112.292.241,00 um EUR 11.198.345,00 auf EUR 123.490.586,00 durch Ausgabe von 11.198.345 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand der Wirecard AG hat den Angebotspreis für die beschleunigte Platzierung der Aktien aus der am Vortag beschlossenen Kapitalerhöhung am 26. Februar auf EUR 32,75 festgesetzt. Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden 11.198.345 neue Aktien im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens (Accelerated Bookbuilding) erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert. Aus der Kapitalerhöhung ist der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund 367 Millionen Euro zugeflossen. Die neuen Aktien wurden am 28. Februar 2014 in die bestehende Notierung am regulierten Markt an der Frankfurter

Wertpapierbörse sowie in den Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) einbezogen.

Directors Dealings 1. Quartal 2014

Am 4. März 2014 hat die MB Beteiligungsgesellschaft mbH bekanntgegeben, 750.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung zu einem Stückpreis von EUR 32,75 außerbörslich erworben zu haben.

Kennzahlen Q1 2014

		3M 2014	3M 2013
Anzahl der Aktien – alle dividendenberechtigt		123.490.586	112.192.241
Grundkapital	TEUR	123.491	112.192
Marktkapitalisierung (31.03.)	Mrd. EUR	3,72	2,42
Aktienkurs (31.03.)	EUR	30,12	21,55
Jahreshoch per 31.03.	EUR	33,99	21,55
Jahrestief per 31.03.	EUR	28,39	16,77

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Investor Relations

Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG stehen mit ihren institutionellen Anlegern in stetigem Kontakt durch Einzelgespräche, Roadshows und Investorenkonferenzen. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 17 Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: ir.wirecard.de

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	123.490.586	
Konzern-Rechnungslegungsart:	befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31.12.	
Gesamtes Grundkapital zum 31. März 2014	TEUR 123.491	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Burkhard Ley	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Alfons W. Henseler	stellv. Vorsitzender
	Stefan Klestil	Mitglied
Aktionärsstruktur* am 31. März 2014		
(Aktionäre, die über 3% Stimmrechte halten)	6,0 % MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	94,0 % Freefloat (gemäß Definition der Deutschen Börse), davon	
	6,27 % Jupiter Asset Management Ltd. (UK)	
	4,94 % Alken Luxembourg S.A. (LU)	
	3,07 % Ameriprise Financial, Inc. (US)	

*) (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§ 26a WpHG)

Konzern-Bilanz Aktiva

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	170.413	145.795
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	48.229	44.308
Kundenbeziehungen	288.216	220.509
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	39.869	33.375
	546.727	443.987
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	15.103	14.220
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	88.653	127.415
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	2.359	5.435
Langfristiges Vermögen gesamt	652.842	591.057
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte und unfertige Leistungen	3.282	4.658
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	306.479	278.989
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	7.695	8.615
4. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	146.561	68.104
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	621.960	479.095
Kurzfristiges Vermögen gesamt	1.085.976	839.462
Summe Vermögen	1.738.818	1.430.520

Konzern-Bilanz Passiva

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
PASSIVA		
I. Auf die Aktionäre der Wirecard AG entfallendes Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	123.491	112.292
2. Kapitalrücklage	493.096	141.683
3. Gewinnrücklagen	381.280	360.134
4. Währungsumrechnungsrücklage	-2.723	-5.698
Eigenkapital gesamt	995.143	608.411
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	91.289	217.389
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16.381	12.375
Latente Steuerschulden	23.961	17.723
	131.631	247.487
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	234.230	259.334
Verzinsliche Verbindlichkeiten	13.249	15.662
Sonstige Rückstellungen	1.329	1.225
Sonstige Verbindlichkeiten	50.426	31.588
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	304.368	260.231
Steuerrückstellungen	8.443	6.580
	612.044	574.621
Schulden gesamt	743.675	822.108
Summe Eigenkapital und Schulden	1.738.818	1.430.520

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.01.2014 – 31.03.2014	01.01.2013 – 31.03.2013
I. Umsatzerlöse	126.231	101.084
II. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.506	3.673
1. Aktivierte Eigenleistungen	5.506	3.673
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen	95.430	75.459
1. Materialaufwand	72.031	59.188
2. Personalaufwand	14.587	11.007
3. Abschreibungen	8.811	5.264
IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-10.080	-8.228
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.970	840
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.050	9.068
Betriebsergebnis	26.227	21.070
V. Finanzergebnis	-1.136	-954
1. Sonstige Finanzerträge	615	510
2. Finanzaufwand	1.752	1.464
VI. Ergebnis vor Steuern *	25.090	20.116
VII. Ertragsteueraufwand	3.945	3.585
VIII. Ergebnis nach Steuern	21.145	16.531
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,18	0,15
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,18	0,15
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	116.398.301	112.192.241
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	116.496.363	112.332.197

* entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.01.2014 – 31.03.2014	01.01.2013 – 31.03.2013
Ergebnis nach Steuern	21.145	16.531
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurden oder werden können		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	2.975	378
Konzern-Gesamtergebnis	24.120	16.909

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital Nennwert/Anzahl ausgegebener Stückaktien	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Umrechnungs- rücklage	Summe Konzern- Eigenkapital
	TEUR / 1000 STK	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31. Dezember 2012	112.192	140.425	289.746	-634	541.730
Ergebnis nach Steuern			16.531		16.531
Differenzen aus Währungsumrechnungen				378	378
Gesamtergebnis der Periode	0	0	16.531	378	16.909
Stand zum 31. März 2013	112.192	140.425	306.277	-256	558.639
Stand zum 31. Dezember 2013	112.292	141.683	360.134	-5.698	608.411
Ergebnis nach Steuern			21.145		21.145
Differenzen aus Währungsumrechnungen				2.975	2.975
Gesamtergebnis der Periode	0	0	21.145	2.975	24.120
Kapitalerhöhung	11.198	351.413			362.612
Stand zum 31. März 2014	123.491	493.096	381.280	-2.723	995.143

Erläuterungen zum Eigenkapital unter (3.)

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.2014 – 31.03.2014	01.01.2013 – 31.03.2013
Ergebnis nach Zinsen und Ertragssteuern	21.145	16.531
Finanzergebnis	1.136	953
Ertragsteueraufwendungen	3.945	3.585
Abschreibungen	8.811	5.264
Veränderung von Währungskursdifferenzen	-118	-112
Veränderung der Vorräte	1.376	376
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-23.424	-53.507
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-21.263	36.776
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-3.016	1.182
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-2.240	-707
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-97	-26
Erhaltene Zinsen	258	143
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-13.485	10.458
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-12.297	-16.432
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	-18	-2.101
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften abzgl. erworbener Zahlungsmittel	-40.771	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-53.086	-18.533
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren	0	-1.000
Aufnahme/Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing	-1.146	-478
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	366.746	0
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien	-5.679	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	20.000
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	-305	-12
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-126.250	-1.250
Gezahlte Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing	-863	-768
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	232.503	16.492
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	165.933	8.417
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-20	377
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	311.073	239.696
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	476.985	248.490

Konzern-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)

in TEUR	01.01.2014 – 31.03.2014	01.01.2013 – 31.03.2013
Ergebnis nach Zinsen und Ertragssteuern	21.145	16.531
Finanzergebnis	1.136	953
Ertragsteueraufwendungen	3.945	3.585
Abschreibungen	8.811	5.264
Veränderung von Währungskursdifferenzen	347	-535
Veränderung der Vorräte	1.376	376
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-1.045	-1.206
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5.602	-2.941
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-3.013	1.219
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	-2.240	-707
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	-97	-26
Erhaltene Zinsen	258	143
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	25.023	22.656

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Hier wurden auch die Kapitalertragsteuern auf Dividenden, die im folgenden Jahr erstattet werden, eliminiert. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

Erläuternde Anhangangaben

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Unternehmensveräußerungen

Im 1. Quartal 2014, wie auch im Vorjahresquartal, wurde kein Unternehmen veräußert.

Unternehmenszusammenschlüsse des aktuellen Jahres

PT Aprisma Indonesia (Closing in 2014)

Das im Jahr 2000 gegründete Unternehmen PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta wurde vom Gründer und alleinigem Eigentümer Ende November 2013 an die Wirecard veräußert. Der im Rahmen der Transaktion zu zahlende Kaufpreis beträgt etwa Mio. EUR 46 und unter Berücksichtigung der übernommenen Schulden Mio. EUR 79. Ferner sind zwei Earn-Out-Komponenten zu zahlen, die sich am operativen Gewinn des gekauften Unternehmens in den Jahren 2014 und 2015 bemessen und insgesamt bis zu Mio. EUR 14,5 betragen können. Der endgültige Kaufpreis wird durch Berechnungen auf Basis der Übernahmebilanz ermittelt und kann sich dadurch noch leicht erhöhen oder reduzieren.

Für das Jahr 2014 wird aus dieser Akquisition ein Beitrag zum operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern von ca. Mio. EUR 6,5 prognostiziert. Gleichzeitig sind Integrationskosten in Höhe von Mio. EUR 1,0 zu erwarten. Das Closing der Transaktion bedurfte der Zustimmung der zuständigen Behörden Indonesiens, die am 3. Februar 2014 erfolgte.

PT Aprisma Indonesia zählt mit seinen, auf SOA-Infrastruktur basierenden, Lösungen zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Wirecard erschließt sich mit dieser Transaktion den Zugang zu den führenden 20 Banken und Telekommunikationsunternehmen Indonesiens, sowie zusätzlicher Kunden in Malaysia, Singapur und Thailand.

Die auf der transaktionsbasierten Software-Plattform laufenden Kernprodukte umfassen Lösungen aus den Bereichen Online- und Mobile-Banking, handybasierte Tokenization-Instrumente zum Schutz von mobilen und online Transaktionen sowie B2B und B2C-orientierte Online-Bezahlösungen.

Strategisch plant Wirecard diese zusätzlichen Mehrwertdienste im asiatischen Raum über-regional anzubieten und auch insbesondere die mobilen Anwendungen als Mehrwertleistungen für den europäischen Raum zu adaptieren.

Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Abschlusses sind die erfassten Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie das Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst. Nach aktuellem Stand verteilen sich die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Beizulegender Zeitwert je Hauptgruppe aus Unternehmenserwerb PT Aprisma Indonesia

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	5.106
Geschäftswert	24.574
Kundenbeziehungen	59.154
Sachanlagen	229
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	6.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.574
Andere Vermögenswerte	95
Latente Steuerschulden	10.025
Sonstige Schulden	33.402
Kaufpreis	56.252

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2014 wurden 30 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Zum 31. März 2013 waren es 23 Gesellschaften.

Tochterunternehmen der Wirecard AG

	Anteilsbesitz
Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Sales International GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
Systems@Work Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Trans Infotech (Laos) Ltd. (Laos)	100%
Trans Infotech (Vietnam) Ltd (Vietnam)	100%
Card Techno Pte. Ltd. (Singapur)	100%
PaymentLink Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Korvac (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur)	100%
PT Aprisma Indonesia (Indonesien)	100%
Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur)	100%
E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen)	100%
Wirecard Malaysia SDN BHD, Petaling Jaya (Malaysia)	100%
E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Einbeziehungspflicht nach IAS/IFRS für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, das heißt, an denen sie mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält, (vgl. IAS 27.12 und IAS 27.13), wird beachtet

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Abschluss zum 31. März 2014 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Finanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt angelehnt an den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Abschlusses zum 31. März 2014 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2013) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2013 bis 31. März 2013), wenn keine anderen Angaben im Bericht erfolgen. Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

Geschäftswerte

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2013) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (cashgenerierende Einheit), dem der Geschäftswert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigen die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Geschäftswert hat sich im 1. Quartal 2014 durch die Erstkonsolidierung der PT Aprisma Indonesia (Indonesien) um TEUR 24.574 und zusätzlich währungsbedingt durch die Stichtagsbewertung verändert, beträgt TEUR 170.413 (31. Dezember 2013: TEUR 145.795) und wird in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

Geschäftswert

in TEUR	31.03.2014	31.12.2013
Payment Processing & Risk Management	135.807	111.233
Acquiring & Issuing	34.439	34.439
Call Center & Communication Services	288	288
Total	170.534	145.960
abzüglich: Impairment-Abschreibungen	0	0
Geschäftswertanpassung A&I aufgrund von Währungskursschwankungen	-121	-165
	170.413	145.795

Zur Entwicklung der Geschäftswerte wird auch auf den Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse des aktuellen Jahres“ unter 1.1. verwiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Quartal 2014 erhöhte sich die Position erwartungsgemäß um TEUR 3.921 auf TEUR 48.229 (31. Dezember 2013: TEUR 44.308). Diese Position hat sich im Vergleich zur Vorperiode insbesondere durch die kontinuierliche Entwicklungstätigkeit der Gesellschaften

Wirecard Processing FZ LLC und Wirecard Technologies GmbH erhöht. Es handelt sich hierbei insbesondere um Software für die Zahlungsplattform und um Projekte für das „Mobile Payment“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations die erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt werden. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. In der Berichtsperiode veränderte sich diese Position im Wesentlichen aufgrund der Erstkonsolidierung der PT Aprisma Indonesia von TEUR 33.375 auf TEUR 39.869.

Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Bei von der Wirecard getätigten Übernahmen steht der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Der Anstieg bei der Position im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 67.707 steht entsprechend im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung innerhalb des Berichtsperiode und dem weiteren Ausbau der strategischen Kundenbeziehungen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich mit Beginn des Nutzenzuflusses über die erwartete Nutzungsdauer. Nähere Einzelheiten zu den Unternehmenszusammenschlüssen sind unter 1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse – Unternehmenszusammenschlüsse erläutert.

2.2. Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

Die wesentlichen Steigerungen dieser Position sind einerseits auf Investitionen in den Ausbau der Rechenzentren und andererseits auf die Erstkonsolidierungen der übernommenen Unternehmen zurückzuführen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs- und Leasingverhältnisse

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 31. März 2014 TEUR 6.201 (31. Dezember 2013: TEUR 6.309). Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position Finanzielle und andere Vermögenswerte bzw. verzinsliche Wertpapiere betrug zum 31. März 2014 TEUR 88.653 (31. Dezember 2013: TEUR 127.415). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung der PT Aprisma Indonesia bedingt, wodurch die Anzahlung in Höhe von TEUR 26.000, die zum 31. Dezember 2013 in dieser Position enthalten war, entfiel. Sie enthalten mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen unter anderem für Vertriebspartner (31. März 2014: TEUR 38.054; 31. Dezember 2013: TEUR 38.054). Ferner enthält diese Bilanzposition verschiedene verzinsliche Wertpapiere, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und überwiegend geldmarktabhängig verzinst werden. Teilweise sind Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart (Collared Floater). Zum Bilanzstichtag summieren sich diese Wertpapiere auf TEUR 19.306 (31. Dezember 2013: TEUR 32.031). Wertpapiere in Höhe von TEUR 12.760 sind aufgrund der Fälligkeit in die Position verzinsliche Wertpapiere bei den kurzfristigen Vermögenswerten umgegliedert worden.

2.4. Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Buchwertansätzen von Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2013, den bis zum Veranlagungsjahr 2012 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse im 1. Quartal 2014 betragen die latenten Steueransprüche zum 31. März 2014 nach Wertberichtigung TEUR 2.359 (31. Dezember 2013: TEUR 5.435).

2.5. Vorräte und unfertige Leistungen

Zum 31. März 2014 betrafen die ausgewiesenen Vorräte und unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 3.282 (31. Dezember 2013: TEUR 4.658) Waren wie insbesondere Terminals und Debitkarten, die unter anderem auch für das Zahlen mit Mobiltelefonen vorgehalten werden. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Die Vorräte und unfertigen Leistungen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Berichtsjahr sowie in der Vorperiode wurden keine Abwertungen vorgenommen. Es sind keine Wertaufholungen angefallen.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich der Gebühren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 31. März 2014 ist neben dem organischen Wachstum im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen aus dem Acquiring bedingt. Des Weiteren ist durch die Zusammenarbeit mit anderen Acquiring-Partner im asiatischen Raum bilanzierungsbedingt, sowie durch Softwareprojekte die Forderungsposition im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Ebenfalls ist die Vergleichbarkeit wegen der neuen Gesellschaften eingeschränkt.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

2.7. Steuerguthaben

Die Steuerguthaben zum 31. März 2014 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.329 (31. Dezember 2013: TEUR 6.145) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 1.366 (31. Dezember 2013: TEUR 2.470).

2.8. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard Gruppe hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und - sofern externe Ratings vorhanden sind - von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit über 3 Monaten erfolgt unter der Position „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“, wodurch sich die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmittel äquivalente reduziert. In Höhe von TEUR 6.133 (31. Dezember 2013: TEUR 6.154) sind Festgelder als Sicherheit für das Kreditkartengeschäft für die Dauer der Geschäftsbeziehung übertragen worden. Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten werden unter der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

2.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2014: TEUR 621.960; 31. Dezember 2013: TEUR 479.095) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt sind (31. März 2014: TEUR 144.382; 31. Dezember 2013: TEUR 73.703), und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere sowie der Festgelder mit einer Laufzeit über 3 Monaten wäre die Position Zahlungsmittel um insgesamt TEUR 165.873 (31. Dezember 2013: TEUR 100.311) höher.

Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 361.069 zu. Diese sind mit Ausnahme von TEUR 126.250, die zur Rückführung von Krediten verwendet worden sind, zum Bilanzstichtag in den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und „verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“ enthalten.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das 1. Quartal 2014 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich nach der am 26. Februar 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung um TEUR 11.198. Es betrug zum 31. März 2014 TEUR 123.491 und ist in 123.490.586 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 30 Millionen neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012 I) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen.

Nach der am 26. Februar 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung um TEUR 11.198 bestand am Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2012) von TEUR 18.802 (31. Dezember 2013: TEUR 30.000).

Bedingtes Kapital

Da im 1. Quartal 2014 keine Wandlungen stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004) im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt weiterhin TEUR 689 (31. Dezember 2013: TEUR 689).

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. März 2014 keinen Gebrauch gemacht.

3.2. Kapitalrücklage

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu. Somit erzielte die Wirecard ein Agio von TEUR 355.547. Dem stehen direkt zurechenbare Transaktionskosten von TEUR 5.679 entgegen, die um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile gemindert wurden, so dass insgesamt ein Betrag von TEUR 4.134 dem Agio entgegensteht. Dadurch beträgt die Kapitalrücklage zum 31. März 2014 TEUR 493.096.

3.3. Gewinnrücklagen

Es wird auf der Hauptversammlung 2014 vorgeschlagen eine Dividende in Höhe von EUR 0,12 je Aktie an die Aktionäre auszuzahlen, was unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhung am 25. Februar 2014 einem Gesamtbetrag von TEUR 14.819 entspricht.

3.4. Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im 1. Quartal 2014 umrechnungsbedingt und erfolgsneutral von TEUR -5.698 im Vorjahr auf TEUR -2.723. Die Veränderung ist durch die verstärkten M&A Transaktionen bedingt, so dass Vermögenswerte in der Landeswährung zu insgesamt höheren Werten bestehen. Aber auch die Währungsschwankung einiger lokaler Währungen hat diesen Effekt verstärkt. Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnung unter Abschnitt 2.1., Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses, im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

3.5. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten insgesamt wurden im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 126.250 zurückgeführt. Der langfristige Teil der verzinslichen Schulden reduzierte sich von TEUR 217.389 am 31. Dezember 2013 auf TEUR 91.289.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. März 2014 im Wesentlichen die langfristigen Anteile der Earn-Out-Komponenten im Rahmen der Unternehmenskäufe in Höhe von TEUR 11.289 (31. Dezember 2013: TEUR 6.822) bilanziert. Ferner enthielt die Position zum 31. März 2014 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.950 (31. Dezember 2013: TEUR 4.402), Verbindlichkeiten für die variable Vergütung an Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 835 (31. Dezember 2013: TEUR 835) und TEUR 134 (31. Dezember 2013: TEUR 134) (Wandel-) Schuldverschreibungen.

Der Teil der Earn-Out-Komponenten und kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe und den Erwerb von Kundenstämmen in Höhe von TEUR 29.114, der innerhalb eines Jahres fällig wird, ist im kurzfristigen Bereich zu finden.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 23.961 (31. Dezember 2013: TEUR 17.723) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Position erhöhte sich durch die Erstkonsolidierung der PT Aprisma Indonesia um TEUR 10.025.

3.6. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden um TEUR 36 (31. Dezember 2013: TEUR 32) währungsbedingt aufwandswirksam auf den Kurs zum Stichtag bewertet. Auf die Wirecard Bank AG entfielen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten aus

dem Bereich Acquiring TEUR 225.454 (31. Dezember 2013: TEUR 242.025). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 von TEUR 259.334 auf TEUR 234.230. Neben dem Effekt aus der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaft ist ein wesentlicher Effekt, dass durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres 2013 sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erwartungsgemäß reduziert haben.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 13.249 (31. Dezember 2013: TEUR 15.662) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen sind kurzfristig und werden innerhalb des folgenden Jahres verbraucht. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.329 (31. Dezember 2013: TEUR 1.225) enthalten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 739 (31. Dezember 2013: TEUR 680).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 50.426 (31. Dezember 2013: TEUR 31.588) enthielten in Höhe von TEUR 8.880 (31. Dezember 2013: TEUR 10.743) abgegrenzte Schulden, in Höhe von TEUR 3.578 (31. Dezember 2013: TEUR 3.531) den kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten und zu TEUR 29.114 (31. Dezember 2013: TEUR 8.236) kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe und den Erwerb von Kundenstämmen. Darüber hinaus enthielt die Position Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und Ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 304.368 (31. Dezember 2013: TEUR 260.231) bei der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd..

Die Erhöhung bei den Einlagen ist neben dem operativen Wachstum unter anderem auch durch saisonale Schwankungen im Bereich der Nutzung von Prepaidkarten und durch die Auszahlung von Acquiring-Geldern auf Kundenkonten bedingt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen im Wesentlichen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard Bank AG (TEUR 1.242; 31. Dezember 2013: TEUR 902), der Wirecard (Gibraltar) Ltd. (TEUR 3.672; 31. Dezember 2013: TEUR 3.672), der Wirecard Asia Pte. Ltd. (TEUR 651; 31. Dezember 2013: TEUR 650) und der Wirecard UK& Ireland Ltd. (TEUR 2.281; 31. Dezember 2013: TEUR 582).

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 126.231) im 1. Quartal 2014 wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Zinsertrag des Acquiring & Issuing-Segments (TEUR 810) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand im 1. Quartal 2014 belief sich auf TEUR 14.587 (Q1 2013: TEUR 11.007) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 12.934 (Q1 2013: TEUR 9.658) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.654 (Q1 2013: TEUR 1.349).

Im 1. Quartal 2014 beschäftigte die Wirecard Gruppe 1.482 Mitarbeiter (Q1 2013: 894) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 165 (Q1 2013: 141) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 1.482 Mitarbeitern waren 38 (Q1 2013: 30) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei Tochterunternehmen angestellt.

Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe dieses und des letzten Jahres zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter

	Q1 2014	Q1 2013
Vertrieb	177	141
Verwaltung	199	140
Kundenservice	484	365
Forschung/Entwicklung und IT	622	248
Gesamt	1.482	894
davon Teilzeit	165	141

4.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 1.970 (Q1 2013: TEUR 840) resultieren aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus Übernahmen und Erträgen aus vertraglichen Beziehungen.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	868	1.135
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	3.276	1.966
Bürokosten	1.673	1.307
Betriebsausstattung und Leasing	987	1.231
Vertrieb und Marketing	1.787	1.554
Sonstiges	3.459	1.875
Total	12.050	9.068

4.6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum TEUR -1.136 (Q1 2013: TEUR -954). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.752 (Q1 2013: TEUR 1.464) enthielten Zinsen in Höhe von TEUR 1.655 (Q1 2013: TEUR 1.176), Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 95 (Q1 2013: TEUR 466) und währungsbedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 1 (Q1 2013: TEUR -179), denen währungsbedingte Erträge in Höhe von TEUR 9 entgegenstanden. Zusätzlich wurden TEUR 456 (Q1 2013: TEUR 408) an Zinserträgen und TEUR 150 (Q1 2013: TEUR 66) durch Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen erzielt, so dass ein Finanzertrag von TEUR 615 (Q1 2013: TEUR 510) zu verzeichnen war. Die Zinserträge aus dem Segment Acquiring & Issuing in Höhe von TEUR 810 (Q1 2013: TEUR 695) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 5.1. Umsatzerlöse sowie auf 7.1. Segmentberichterstattung.

4.7. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im 1. Quartal 2014 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 3.945 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen im 1. Quartal 2014. Ferner betrafen sie in Höhe von TEUR 1.407 die Veränderung der passiven latenten Steuern sowie in Höhe von TEUR 339 die Veränderung der aktiven latenten Steuern.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 15,6 Prozent (Q1 2013: 14,9 Prozent). Mit latenten Steuern lag diese bei 15,7 Prozent (Q1 2013: 17,8 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Wie im Geschäftsbericht 2013 wurde die Kapitalflussrechnung zur weiteren Erhöhung der Transparenz umstrukturiert. Sie beginnt mit dem Ergebnis nach Zinsen und Steuern. Entsprechend wird auch innerhalb des operativen Cashflows eine neue Struktur bereitgestellt. Auch die Vorjahreswerte sind zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angegeben.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelbestand verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 31. März 2014 wie auch zum 31. März 2013 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2014: TEUR 621.960; 31. März 2013: TEUR 322.545) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (31. März 2014: TEUR -593; 31. März 2013: TEUR -352), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die mit den kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft korrespondierenden Finanzmittel (31. März 2014: TEUR -144.382; 31. März 2013: TEUR -73.703) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 165.873 (31. März 2013: TEUR 148.945), Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige

Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 144.382 (31. März 2013: TEUR 73.703) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

Durch die Erstkonsolidierung ergab sich ein Zugang von TEUR 5.106 (Q1 2013: TEUR 0) zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Cashflows, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung des Unternehmens erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet wird.

Die Cashflows eines ausländischen Tochterunternehmens werden mit dem zum Zahlungszeitpunkt geltenden Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet.

Finanzmittelbestand

in TEUR	31.03.2014	31.03.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	621.960	322.545
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten	-13.249	-13.602
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-593	-352
	621.367	322.193
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	-144.382	-73.703
davon Acquiring-Guthaben in der Wirecard Bank AG	-172.203	-122.853
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	476.985	248.490

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit veränderte sich im 1. Quartal 2014 von TEUR 10.458 im Vorjahr auf TEUR -13.485, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal 2013, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt war, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows 2014 gegenüber steht. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) liegt bei TEUR 25.023 (Q1 2013: TEUR 22.656). Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31

Die im 1. Quartal 2014 erhaltenen Zinsen betragen TEUR 258 (Q1 2013: TEUR 143). Die im 1. Quartal 2014 gezahlten Zinsen ohne Darlehenszinsen betragen TEUR -97 (Q1 2013: TEUR -26) und wurden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die im 1. Quartal 2014 gezahlten Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing betragen TEUR -863 (Q1 2013: TEUR -768) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36

Der im 1. Quartal 2014 cashwirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug TEUR -2.240 (Q1 2013: TEUR -707) und wurde stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR -53.086 (Q1 2013: TEUR -18.533).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR	
Strategische Transaktionen/M&A	40.789
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	5.506
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	2.179
Investitionen aus Vorjahr	3.254
Sachanlagen	1.358

Die Angaben nach IAS 7.40 sind wie folgt:

Investitionen für den Erwerb von Unternehmen

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Gezahlte Kaufpreise	45.877	0
Übernommene Finanzmittel	5.106	0
Nettoinvestition	40.771	0

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 1. Quartal 2014 betrifft die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Q1 2013: TEUR 20.000) und die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR -126.250 (Q1 2013: TEUR -1.250). Ferner wurde eine Finanzierung im Rahmen von Finanzierungsleasing getätigt, aus der ein Cashflow in Höhe von netto TEUR -1.146 (Q1 2013: TEUR -478) resultierte. Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren in Höhe von TEUR 0 (Q1 2013: TEUR -1.000).

5.4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (Q1 2014: TEUR 165.933; Q1 2013: TEUR 8.417), der wechselkursbedingten Änderungen (Q1 2014: TEUR -20; Q1 2013: TEUR 377) sowie des Finanzmittelbestands am Anfang der Periode (Q1 2014: TEUR 311.073; Q1 2013: TEUR 239.696) ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von TEUR 476.985 (31. März 2013: TEUR 248.490).

6. Sonstige Erläuterungen

6.1. Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und der Wirecard Card Solutions Ltd.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG, den von der Wirecard Card Solutions Ltd. und den von der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. Im Segment „Europa“ sind neben der

Wirecard (Gibraltar) Ltd. und den Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) nebst ihren Tochterfirmen, die Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien) und die Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ werden die Gesellschaft cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) und die Systems@Work Pte. Ltd (Singapur) mit ihren jeweiligen Tochterfirmen, die PT Prima Vista Solusi (Indonesien), die Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren Tochtergesellschaften. Die PT Aprisma Indonesia (Indonesien) und die PaymentLink Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren Tochtergesellschaften subsumiert. Zum Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Im Zuge der Homogenisierung der verschiedenen technischen Plattformen der Wirecard Gruppe werden verschiedene Händler und Händlergruppen, die bisher in der Region Europa erfasst wurden, nunmehr über asiatische Plattformen abgewickelt, die zu entsprechenden Auswirkungen in der geografischen Verteilung führen. Die Konsolidierung und Zentralisierung von technischen Funktionen auf Plattformen an Standorten in Europa und Asien dient der internen Effizienzsteigerung, der Harmonisierung der Produktlandschaft über alle Tochtergesellschaften sowie der Optimierung der Verarbeitungszeiten von regionalen Zahlungstransaktionen.

Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	88.243	71.615
Acquiring & Issuing (A&I)	48.274	39.562
Call Center & Communication Services (CC&CS)	1.266	1.199
	137.783	112.376
Konsolidierung PP&RM	-9.896	-9.924
Konsolidierung A&I	-876	-767
Konsolidierung CC&CS	-780	-601
Total	126.231	101.084

EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Payment Processing & Risk Management	27.018	18.423
Acquiring & Issuing	7.956	7.855
Call Center & Communication Services	65	56
	35.039	26.334
Konsolidierungen	-1	0
Total	35.038	26.334

Umsätze Geografisch

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Deutschland	63.302	54.919
Europa	39.894	25.215
Sonstiges Ausland	27.819	24.986
	131.015	105.120
Konsolidierung Deutschland	-985	-1.190
Konsolidierung Europa	-3.192	-2.384
Konsolidierung Sonstiges Ausland	-607	-462
Total	126.231	101.084

EBITDA Geografisch

in TEUR	Q1 2014	Q1 2013
Deutschland	11.128	12.785
Europa	15.554	7.285
Sonstiges Ausland	8.357	6.264
	35.038	26.334
Konsolidierungen	0	0
Total	35.038	26.334

6.2. Verpflichtungen aus Leasing

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe haben Leasingverträge unter anderem für IT-Komponenten, Terminals und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus den Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 7.528 sind in den kurzfristigen und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Die Verpflichtungen aus dem operativen Leasing betragen zum 31. März 2014 TEUR 1.203.

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1. Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand
Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

7.2. Aufsichtsrat

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

Wulf Matthias (Vorsitzender), Managing Director der Bank J. Safra Sarasin (Deutschland) AG, Frankfurt a. Main
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Deufol S.E., Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Diamos AG, Sulzbach (Deutschland)

Stefan Klestil Unternehmensberater bei der Belview Partners GmbH

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- İyzi Teknoloji ve Ödeme Sistemleri A.S., Istanbul (Türkei)

7.3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Es lagen keine entsprechenden Ereignisse vor.

Aschheim, 14. Mai 2014

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

Impressum

Wirecard AG

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 1500

Mail: kontakt@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage

<http://www.wirecard.de/investorrelations>

Wirecard AG

Investor Relations

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1788

Mail: ir@wirecard.com